

Wortkunst zur Verzweiflung

Von Marco Michalzik (2024)

Ich weiß einfach nicht mehr weiter. Alle Versuche scheinen kläglich gescheitert und ehrlich gesagt, glaub ich auch gar nicht mehr an echte Veränderung. Warum auch, wenn sich offensichtlich ohnehin nichts tut. Ich habe viel versucht und viel gesagt und geschrieben und gerufen und geschrien und einmal war es wem zu laut und das andere mal zu nervig und das nächste Mal zu leise und zu missverständlich und zu emotional und zu wenig emotional und zu politisch und zu wenig politisch und zu viel Haltung und zu wenig Haltung und zu kritisch und zu unkritisch und zu persönlich und zu abstrakt und zu nüchtern und zu gekünstelt und zu lang und überfordernd und zu kurz und zu oberflächlich und zu präzise und zu unkonkret und zu dicht und zu seicht und zu groß und zu klein und zu eng und zu weit, zu formell und zu frei. Zu happy, zu clappy, zu düster, zu dreckig. Zu offensichtlich. Zu sehr um die Ecke. Viel zu viel oder viel zu wenig Message. Zu polemisch. Zu Diplomatisch. Bis ich vergessen habe, was ich eigentlich sagen will.

Es tut sich nichts. Windmühlenkampf, der sich nicht gewinnen lässt. Manchmal beginnen dann selbst die brennendsten Herzen, ihr Licht zu überdenken, um nicht gänzlich auszubrennen. Wir hatten geglaubt...da kommt noch was, aber irgendwann hört die Kraft und der Spaß auf und das Licht wird gedimmt und die Bühne geräumt. Träumen ist leider leichter als leben. Verlieren ist nicht dasselbe wie aufgeben. Ich habe abwechselnd Angst und bin wütend und beides macht mich müde. Mir dreht sich der Magen und der Teil im Kopf um der heimlich noch ein bisschen auf Hoffnung hofft, aber die macht sich oft unglaublich rar in letzter Zeit.

Ich habe mich verlaufen. Ich habe mich verirrt. Ich habe mich verrannt. Ich habe mich verwirrt. Ich habe mich verzettelt und verkalkuliert. Ich glaube, ich hab mich verzweifelt bis ich den Glauben verlier'. Ich habe mich verrückt und finde den Weg zurück nicht mehr.

Aber irgendwas ist da trotzdem noch. Ein Sehnen und vielleicht ein halbes Ahnen. Ein Atmen und aus -

Amen.